



Ein Klarinettenensemble spielte Wiener Klassik „Adagio Cantabile“ von Ludwig van Beethoven.

Fotos: Horst David

Welturaufführung als Höhepunkt

Beim Kirchenkonzert begeisterte der Musikverein mit dem Stück „Verdun“

Eichstetten (dht). Höhepunkt des Kirchenkonzertes des Musikvereins Eichstetten am Sonntagabend in der evangelischen Kirche war die Welturaufführung des Stückes „Verdun“ von Simon Schmider. Zwischen den Hauptwerken überraschten verschiedene Ensembles mit einstudierten Werken. Das Eichstetter Orchester, verstärkt durch einige auswärtige Aushilfsmusiker, stand unter der Leitung des bewährten Dirigenten Rüdiger Müller.



Der Musikverein bei der Aufführung des Stückes „Verdun“ von Simon Schmider unter Leitung von Dirigent Rüdiger Müller.

Das erste Werk des jungen Komponisten Simon Schmider, der übrigens auch bei der Uraufführung in der Kirche anwesend war, beschreibt die brutale Schlacht um Verdun zwischen Deutschland und Frankreich im Ersten Weltkrieg. Heute noch gilt Verdun als Mahnmahl gegen kriegerische Handlungen und erinnert an die deutsch-französische Aussöhnung. Das Kirchenkonzert des Musikvereins eröffnete festlich die Jugendkapelle mit den beiden Stücken „Prelude to a Festival“ und „Sunny Day“. Dann folgte das eigentliche Kirchenkonzert mit dem Hauptorchester. Mit dem klangvollen „Alleluja! Laudamus Te“ von Alfred Reed übernahm der Musikverein eindrucksvoll den Konzertabend.

Es folgte ein Flötenensemble mit „Christmas Morning Suite“ von Frederick McKay und danach ein Klarinettenensemble mit Wiener Klassik „Adagio Cantabile“ von Ludwig van Beethoven. „Verdun“ erinnerte an die beiden Weltkriege, die vielen

Kriege derzeit in Syrien, Irak und einigen Ländern Afrikas und auch an die brutalen Anschläge vor zwei Wochen in Paris. Das Musikstück „Verdun“ vergegenwärtigte nochmals die 17 Millionen Toten im Ersten Weltkrieg und die verlustreichste Schlacht, als im Stellungskrieg um Verdun in zehn Monaten 800.000 Tote - Franzosen und Deutsche - zu beklagen waren. Das Stück beginnt mit den beiden Nationalhymnen, es klingen die ersten Fanfaren und die Truppen beginnen zu marschieren. Bald folgt der erste heftige Kampf, und danach das Gedenken an die to-

ten Kameraden. Auch die Waffenruhe zu Weihnachten bei Verdun wird im Stück musikalisch eindrucksvoll mit Zutaten von Weihnachtsliedern dargestellt. Aber die Schlacht um Verdun geht weiter - und das Musikstück endet abrupt, mitten im Kampf.

Danach spielte das Saxophonensemble die Originalversion des „Kanon“ von Johann Pachelbel. In „Martin Luther“, komponiert von Thorsten Reinau, wird das Leben des großen Reformators musikalisch dargestellt. Kirchliche, tänzerische und auch rebellische Passagen wa-

ren zu hören. Das Stück endete mit einem Gesangsolo und dem Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“. Das Blechensemble bot das Stück „Innovation“ von Ryan Meeboer und das Ensemble des Musikvereins den „Tiger rag“ von Eckhard Kopetzki. Weiterer klanglicher Höhepunkt und Abschluss war das Werk „Amen“ von Rolf Rudin. Etliche Musikerinnen und Musiker bewiesen ihre Gesangstalente. Nach dem Kirchenkonzert war Gelegenheit zu einem kleinen Umtrunk gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern und dem Komponisten Simon Schmider.